



Quelle: T. Graf

Die Hutebuche

Die Gäste der Buche

*Mietegäste vier im Haus
hat die alte Buche:*

*Tief im Keller wohnt die Maus,
nagt am Hungertuche.*

*Stolz auf seinen roten Rock
und gesparten Samen,
sitzt ein Protz im ersten Stock;
Eichhorn ist sein Namen.*

*Weiter oben hat der Specht
seine Werkstatt liegen,
hackt und hämmert kunstgerecht,
dass die Späne fliegen.*

*Auf dem Wipfel im Geäst
pfeift ein winzig kleiner
Musikante froh im Nest.
Miete zahlt nicht einer.*

Rudolf Baumbach (1840-1905)

Die Kraft der Natur

Die Hutebuchen haben viel mitgemacht in ihrem Leben. Schon als sie noch sehr jung waren, wurden Sie täglich von Schafen und Ziegen angeknabbert, die um sie herum auf die Weide geführt wurden. Die eigentümliche Form ihrer Stämme ist ein Zeichen dafür, wie den Bäumen zugesetzt wurde: Durch den starken Verbiss sprossen mehrere neue Triebe aus der Wurzel, die sich später wieder vereinten und zu mächtigen und über alle Weidetiere erhabenen Stämmen wuchsen. Diese Bäume haben Kraft, sie haben sich durchgesetzt, das sieht man ihnen an.



Quelle: T. Graf

Ein besonderer Baum

Bis heute wird der Magertrockenrasen bei den Buchen beweidet. Die Hutebuchen wurden in die Liste der national bedeutsamen Bäume aufgenommen.

(Quelle: Deutsches Baumarchiv)

Denkanstoß

Der schöne Baum, mit seiner weitausladenden Krone lädt zu jeder Jahreszeit zum Verweilen ein. Lehnen Sie sich an seinen starken, knorrigen Stamm, lauschen Sie dem Wind, der durch die Blätter säuselt, spüren Sie seine rauhe Haut, übersät mit Narben, Rissen und Verwachsungen. Nehmen Sie etwas von der Kraft und der Zuversicht dieses wunderbaren Baumes mit auf Ihren Weg und in Ihren Alltag.

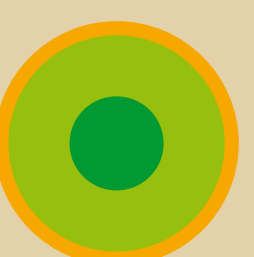


Ein Gemeinschaftsprojekt der Ortschaften Altsteußlingen, Dächingen, Erbsetten, Frankenhofen, Granheim, Mundingen, der Stadt Ehingen (Donau), gefördert vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb

www.besinnungswege-ehinger-alb.de



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



www.biosphaeregebiet-alb.de